

Lisa Fristad
Stadt Wien – Büchereien
Kinderbücherei der Weltsprachen
Hütteldorfer Str. 81A, 1150 Wien

Interkulturelle Bibliotheksarbeit in der Praxis
Die Kinderbücherei der Weltsprachen

Projektarbeit im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung für
Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Lehrgang HA-6

24.06.2024

Abstract

Lisa Fristad, Kinderbücherei der Weltsprachen, Stadt Wien – Büchereien

„Interkulturelle Bibliotheksarbeit in der Praxis: Die Kinderbücherei der Weltsprachen“

In der vorliegenden Projektarbeit soll die Kluft zwischen Theorie und Praxis in der interkulturellen Bibliotheksarbeit überbrückt werden. Die Kinderbücherei der Weltsprachen als Spezialzweigstelle der Stadt Wien – Büchereien soll hier als Good-Practice-Beispiel fungieren und zeigt, wie durch neue Konzepte eine Optimierung in der Nutzung, der Bestandsarbeit und der Reichweite erreicht werden. Zuerst wird der Ist-Zustand zu Projektbeginn analysiert und ein Konzept zur weiteren Bestandsarbeit erstellt. Danach folgt die Implementierung eines Veranstaltungskonzepts, das den Schwerpunkt der Zweigstelle zum Fokus hat und wie dies mit Kooperationen verbunden werden kann. Die bibliothekspädagogische Tätigkeit und Arbeit mit Multiplikator*innen machen den letzten Teil aus, indem die Sprachförderung und Vermittlung des mehrsprachigen Angebotes als wesentlicher Bestandteil der interkulturellen Bibliotheksarbeit angeführt werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Die Kinderbücherei der Weltsprachen	4
2.1. Entstehung und ursprüngliches Konzept	4
2.2. Leitfragen und Ziele	6
3. Bestandsanalyse und Erstellung eines neuen Konzepts	7
3.1. Analyse: Ist-Zustand zu Projektbeginn.....	7
3.2. Neues Konzept: Leistungsgruppen	9
3.3. Umsetzung und Bestandsarbeit	10
4. Veranstaltungskonzept	14
4.1. Schwerpunkt als Chance.....	15
4.2. Kooperationsmöglichkeiten.....	16
5. Interkulturelle Büchereieinführungen	18
5.1. Für Kinder.....	18
5.2. Für Multiplikator*innen (Pädagog*innen und Muttersprachliche Lesepat*innen).....	21
6. Ergebnisse und Ausblick	23
7. Reflexion	27
8. Literaturverzeichnis.....	29
9. Anhang	30
9.1. Überblick der Sprachen in Leistungsgruppen (Stand Jahresende 2023)	30

1. Einleitung

Die Kinderbücherei der Weltsprachen ist eine Zweigstelle der Stadt Wien – Büchereien und befindet sich im 15. Wiener Gemeindebezirk auf der Hütteldorfer Straße 81A. Die Bücherei ist mit ungefähr 90 m² Ausleihraum und weniger als 14.000 Medien eine der kleineren Zweigstellen im System. Früher eine reguläre Bücherei mit einem Schwerpunkt auf osteuropäische Literatur, wurde die Zweigstelle im Jahr 2015 zu einer Sonderform umgewidmet. Zu Beginn des Projektes 2022 existiert die Bücherei als Spezialzweigstelle seit sieben Jahren. Zeitlich gesehen war es in vielerlei Hinsicht der ideale Zeitpunkt, um ein Projekt einzuführen, das ein Überdenken und eine Optimierung der diversen Aspekte der Bibliotheksarbeit zum Fokus hat. Im Frühjahr 2022 konnten langsam aber sicher reguläre Arbeitsläufe nach fast zwei Jahren Pandemie wiederaufgenommen werden. Es war somit sowieso eine Zeit, bestehende und vergangene Abläufe zu überdenken und Neues einzuleiten, zumal seit März 2020 viele der gängigen Tätigkeiten nicht oder kaum möglich waren. Außerdem wurde die Leitung der Bücherei im Jahr 2021 von mir übernommen und so auch erste Ansätze geschaffen, Teilaspekte zu verändern. Kurz danach hat sich auch das gesamte Team komplett verändert und die optimalen Bedingungen für einen Neustart waren geschaffen.

Das Thema der Projektarbeit ist einerseits die Analyse und Optimierung der Kinderbücherei der Weltsprachen in allen ihren Abläufen, die andererseits darin mündet, Praxistipps als Good-Practice-Beispiel für andere Bibliotheken zu bieten. Interkulturelle Bibliotheksarbeit ist ein Teilgebiet, das immer mehr Wichtigkeit im Bibliotheksalltag erlangt, doch zwischen Theorie und Praxis gibt es viele Unterschiede und die tatsächliche Umsetzung gestaltet sich demnach oft anders als gedacht. Durch die besondere Arbeit, die in dieser Bücherei aufgrund des Schwerpunkts geleistet wird, bietet es sich somit an, praxisbezogene Beispiele und Hilfestellungen für Büchereien darzulegen, die etwa einen interkulturellen Bestand aufbauen oder optimieren wollen oder die in der interkulturellen Bibliothekspädagogik aktiv sind. Die Dauer des Projektes umfasst einen Zeitraum von circa eineinhalb Jahren, von Anfang 2022 bis Herbst 2023.

2. Die Kinderbücherei der Weltsprachen

2.1. Entstehung und ursprüngliches Konzept

Die Kinderbücherei der Weltsprachen existiert in dieser Form seit Herbst 2015. Im Februar 2015 wurden die Büchereien von dem Verein „Who I Am“ bezüglich einer Schenkung von Büchern kontaktiert. Der Verein hat im Rahmen seiner „Turn the Page“-Challenge

fremdsprachige Bücher gesammelt und konnte somit ungefähr 4.200 Bücher in 41 verschiedenen Sprachen zusammentragen. Nach der Kontaktaufnahme entschied man sich, die Bücherspende anzunehmen und damit eine eigene Spezialzweigstelle zu etablieren.¹ Hierbei war maßgebend, dass Leser*innen aktiv an der Bestandssammlung beteiligt waren. Dieses partizipative Element war eine Neuheit für die Stadt Wien – Büchereien. In Kooperation mit internationalen Schulen wie die Vienna International School haben Kinder ihre Lieblingsbücher gesammelt und gespendet, sodass sie in vielen Sprachen in der Bücherei entlehnbar sein mögen. Die Partizipation hat sich dann später auch auf die Katalogisierung ausgeweitet, da ehrenamtliche Helfer*innen Bücher in anderen Schriften für die Bibliothekar*innen transliteriert haben. Auch nach der ersten Bestandsaufnahme hat die Bücherei regelmäßig Buchspenden von Privatpersonen und Institutionen angenommen und somit den partizipativen Aspekt der Bibliotheksarbeit aufrechterhalten.

Bereits im März 2015 entschied man sich für die Zweigstelle 31 Bücherei Meiselmarkt.² Diese Zweigstelle wäre sonst geschlossen worden, die Standortwahl hat sich außerdem in vielerlei Hinsicht als ideal erwiesen. Im 15. Bezirk wohnen rund 75.000 Personen. Betrachtet man die demographischen Daten, sind insbesondere Aspekte bezüglich der Sprachen interessant: Die meisten ausländischen Staatsangehörigen im 15. Bezirk kommen aus Serbien, Polen, Türkei, Rumänien, Deutschland. Die meisten Zuwanderungen sind aus Syrien, Deutschland, Rumänien, Afghanistan, Ungarn.³ Der Bezirk zeichnet sich somit von einer Sprachenvielfalt aus, die die Standortwahl für eine interkulturelle Bücherei begünstigt. Des Weiteren befinden sich in der Nähe der Zweigstelle drei weitere Büchereien, die die erwachsenen Leser*innen somit abfangen können. Die Hauptbücherei am Gürtel, die Bücherei Penzing und die Bücherei Schwendermarkt sind öffentlich gut erreichbar und bieten mit ihren Bestandssegmenten und Veranstaltungsangeboten Alternativen zu der interkulturell ausgerichteten Kinderbücherei.

Im Sommer 2015 wurde die Zweigstelle für den Umbau geschlossen. Im September wurde zusammen mit einer Schulklasse ein Mosaik erstellt, das das Projekt commemoriert. Am 26. September 2015, am Europäischen Tag der Sprachen, fand ein großes Eröffnungsfest statt.⁴ Im Zuge der Umgestaltung wechselte auch das Team. Die zwei Bibliothekarinnen wurden nun

¹ Vgl. Schneider, Magdalena M. M.: Die Zweigstelle mit dem Sprachenschatz. In: BuB – Forum Bibliothek und Information Nr. 12 (2017), S. 699.

² Vgl. Ebd.

³ Vgl. Stadt Wien, Statistik Austria: Wien in Zahlen 2022. Rudolfsheim-Fünfhaus in Zahlen 2022: <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-15.pdf>; 01.06.2023.

⁴ Vgl. Schneider (2017), S. 699.

aber von Hilfskräften unterstützt. Auch nach acht Jahren Betrieb ist das Vollzeitäquivalent weiterhin zwei, die von insgesamt 20 Hilfskraftstunden unterstützt werden.

Die Grundsteine des ursprünglichen Konzeptes sind auch weiterhin tragend. Mit dieser Spezialzweigstelle soll ein Fokus auf die kulturelle Vielfalt der Wiener Bevölkerung gelegt werden und die Sprachen und der Spracherwerb gefördert werden. Einerseits soll die sprachliche Identität durch Wertschätzung gestärkt werden, andererseits aber auch die Erstsprache gefördert werden, indem man Bücher in der jeweiligen Sprache anbietet. Jedoch ist auch der interkulturelle Aspekt maßgebend; es soll auch für anderssprachige oder rein deutschsprachige Leser*innen ein Ort sein, indem man andere Sprachen kennenlernen kann und somit ein Bewusstsein für die sprachliche Vielfalt geschaffen werden kann.⁵

2.2. Leitfragen und Ziele

Die Ausgangssituation der Projektarbeit lässt sich mit folgenden Leitfragen festhalten:

- Wie lässt sich das bestehende Konzept der Kinderbücherei der Weltsprachen optimieren, um die bestmögliche Nutzung zu erreichen?
- Wie lassen sich auch mit relativ wenig Ressourcen optimale Ergebnisse in Reichweite und Nutzung erzielen, sodass es auch nachvollziehbar für andere Bibliotheken sein kann?

Dadurch leitet sich das Ziel der Projektarbeit ab, die Kluft zwischen Theorie und Praxis in der interkulturellen Bibliotheksarbeit zu überbrücken und Bibliothekar*innen einen Leitfaden zu bieten, wie ein interkultureller Schwerpunkt in einer modernen Bücherei aussehen kann und wie Bestand, Leseförderung und Veranstaltungen mit diesem Schwerpunkt optimiert werden können. Dabei soll außerdem das Konzept und die Umsetzung der Kinderbücherei der Weltsprachen analysiert werden, um eine Optimierung in der Nutzung, der Bestandsarbeit und der Reichweite zu erreichen. Durch ausformulierte Konzepte und Pläne soll die weiterführende Arbeit in diesen Bereichen erleichtert und effizienter gestaltet werden. Obgleich sich keine allgemeingültigen Formeln für die interkulturelle Bibliotheksarbeit ableiten lassen werden, soll die Projektarbeit als Good-Practice-Beispiel doch Hilfestellungen und Inspirationen bieten, die für jede Bibliothek nützlich sein soll. Das Projekt soll zeigen, dass man auch mit wenigen Ressourcen viel erreichen kann und die interkulturelle Bibliotheksarbeit kein einmaliges Phänomen, sondern ein Teilgebiet der gesamtbibliothekarischen Arbeit ausmachen kann.

⁵ Vgl. Schneider (2017), S. 699.

Der Plan des Projektes umfasst einen Zeitraum von ungefähr eineinhalb Jahren, von Anfang 2022 bis Herbst 2023. Der erste Schritt umfasst die Analyse des Ist-Zustandes. Zuerst wird das ursprüngliche Konzept vorgestellt und auf dessen Umsetzung nach sieben Jahren Betrieb analysiert. Hierbei wird unter anderem die Bestandsstatistik analysiert. Dabei erfolgen Überlegungen und darauffolgende Maßnahmen für die Optimierung. Anhand der Bestandsanalyse werden Praxistipps für die Bestandsarbeit (Bestandsaufbau, Bestandspflege, Ankauf, Bestandserschließung etc. bei fremdsprachigen Medien) formuliert. Anschließend wird ein Veranstaltungskonzept mit Beispielen für interkulturelle Veranstaltungen konzipiert und ein Leitfaden für interkulturelle Büchereieinführungen und –führungen für unterschiedliche Zielgruppen dargelegt. Ein weiterer Punkt ist der Bereich Kooperationsarbeit; inwiefern man den interkulturellen Schwerpunkt bewerben und Kontakte aufbauen kann. Ab Frühling 2022 bis Juni 2023 wird ein neues Veranstaltungskonzept formuliert und Veranstaltungen durchgeführt. Im Schuljahr 2022/23 werden Konzepte für die interkulturelle Einführung für unterschiedliche Zielgruppen formuliert und erprobt. Die Bestandsanalyse erfolgt im Sommer 2022 und streckt sich bis zu der Auswertung der Jahresstatistik 2022. Des Weiteren wird die Jahresstatistik 2023 für die Ergebnisse und weiteren Ausblick herangezogen.

3. Bestandsanalyse und Erstellung eines neuen Konzepts

3.1. Analyse: Ist-Zustand zu Projektbeginn

Der ursprüngliche Gedanke bezüglich der Bestandsgrößen war, pro Sprache 100 Bücher anzubieten. Dies hat sich jedoch schnell erübrigt, da der Sprachenbestand einen dynamischen Aspekt beinhaltet, der damit nicht vereinbar wäre. So haben wir etwa mittlerweile weitaus mehr Sprachen in der Bücherei als zu Beginn und wissen nun auch über den Bedarf oder die Schwierigkeiten des Ankaufs bei bestimmten Sprachen Bescheid. Ein Zielbestand von 100 Stück für jede Sprache wäre somit nicht zielführend beziehungsweise pragmatisch. Gewisse Sprachen haben eine größere Nachfrage als 100 Stück decken könnten, wiederum andere wenig, die dann aber kostbaren Platz beschlagnahmen würden. Im 90 m² Ausleihraum ist der Platzmangel sowieso ein Problem; die Sprachen befinden sich außerdem in einem bestimmten Bereich der Bücherei, weswegen hier noch einmal mehr auf platzsparende Maßnahmen geachtet werden muss.

Der Fremdsprachenbestand ist nach der Erschließung der ursprünglichen Buchspenden recht unstrukturiert gewachsen. Bei der ersten Durchsicht des Bestandes hat sich sehr schnell gezeigt, dass es einem systematischen Konzept bedarf, um die Bestandsarbeit nachvollziehbar und wirtschaftlich zu gestalten. Bei den Sprachen Englisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und

Türkisch, die zentral angekauft werden, kann man aufgrund der Regelmäßigkeit der Erneuerung gewohnte Bestandsarbeit wie bei dem deutschsprachigen Bestand vornehmen und Rücksicht auf Nullentlehnungen nehmen. Bei allen weiteren Sprachen hat es sich aber etabliert, aufgrund von mangelndem Budget und zeitlichen Ressourcen beim jährlichen Selbstkauf einen Schwerpunkt zu setzen und nur zwei bis vier Sprachen gezielt anzukaufen. Das heißt auch, dass es bei gewissen Sprachen zurzeit keine Möglichkeit oder keinen Bedarf gibt, den Bestand zu erneuern. So wurden etwa 2021 tschechische Bücher angekauft, um den Bestand zu erneuern, die Nachfrage hält sich aber in Grenzen, weswegen in den nächsten drei Jahren andere Sprachen angekauft werden. Außerdem waren wir 2021 bemüht, von einer größeren Spende an griechischen Büchern gezielt auszusuchen, um den Bestand attraktiv zu gestalten und die veralteten Bücher zu makulieren. Der Bestand wird derweil nicht ausgeborgt, weswegen es nicht geplant ist, in nächster Zeit einen Ankauf zu machen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Zweigstellenbudget. Als kleine Zweigstelle steht uns nur ein knappes Budget für den eigenen Ankauf zur Verfügung, der die Schwerpunkte der jeweiligen Bücherei abdecken muss. Der Erwerb im fremdsprachigen Bereich ist außerdem mit einem hohen personellen Aufwand verbunden, den wir mit 2 (VZÄ) Bibliothekar*innen sowieso nicht stark ausweiten können. Die Zweigstelle ist außerdem immer noch relativ jung, gewisse Sprachen befinden sich noch immer in der Aufbauphase. All diese Punkte waren ausschlaggebend für die weiteren Überlegungen, wie man die Ankäufe in einem nachvollziehbaren Konzept vereinbaren könnte, das auch den Aspekt der Wirtschaftlichkeit beinhaltet.

Im Sommer 2022 war der erste Schritt in der Projektarbeit die umfassende Analyse des Fremdsprachenbestandes, um die Zeit seit der Etablierung zu erfassen und den Ist-Zustand zu ermitteln. Dies erfolgte durch eine umfangreiche Liste, in der jede einzelne Sprache angeführt wurde. Für jede Sprache wurden die Anzahl der Bücher und die Aktivierungsgrade der letzten drei Jahre erfasst, um die Entwicklung darzustellen. Außerdem wurden die Jahre und Anzahl der Erneuerungen aufgelistet. Gewisse Sprachen bestanden hier noch immer nur aus den ursprünglichen Spenden aus 2015. Ein weiterer wichtiger Aspekt, den es aufzuzeigen galt, war die Einschätzung der Ankaufsmöglichkeit. So wurde recherchiert, ob es Buchhandlungen im Inland oder EU-Ausland gibt und ob diese Bibliothekskonditionen akzeptieren. Dann wurde außerdem die Nachfrage bewertet, nicht nur anhand des Aktivierungsgrades und Umsatzes, sondern ebenso durch subjektive Einschätzung im Kontakt mit den Leser*innen. Als letzter Schritt wurde überlegt, ob die aktuelle Anzahl für die jeweilige Sprache ausreicht und ob Erweiterung, Reduzierung oder Erneuerung sinnvoll wäre. Durch diese Analyse wurde ein

Konzept für den weiteren Umgang mit dem Fremdsprachenbestand entwickelt, nämlich die Einteilung in ‚Leistungsgruppen‘.

3.2. Neues Konzept: Leistungsgruppen

Für die Bestandsgrößen wurden 5 Gruppen nach unterschiedlichen Kriterien definiert. Die Nachfrage, Ankaufsmöglichkeit und Relevanz der Sprache in Wien wurden als wesentliche Aspekte für eine passende Bestandsgröße ausgearbeitet. Relevanz meint die Sprecher*innendichte einer Sprache in Wien. So ist es relevanter, mehr Bücher auf Rumänisch als auf Dänisch im Bestand zu haben, da es bei ersterer Sprache einen höheren Bevölkerungsanteil und somit auch mehr Sprecher*innen und potenzielle Leser*innen in Wien gibt. Die Nachfrage ist ein weiterer Anhaltspunkt, an den sich der Ankauf orientieren kann. Gewisse Sprachengemeinschaften haben vielleicht eigene Bibliotheken (in Kulturinstituten oder Botschaften) beziehungsweise wurden bislang noch nicht von den Büchereien erreicht. Um Ressourcen bestmöglich einzusetzen, sollf da Bestandsaufbau geleistet werden, wo es bereits eine kontinuierliche Nachfrage gibt und die neuangekauften Bücher auch ausgeliehen werden. Die Ankaufsmöglichkeit als letzter Punkt ist meistens der maßgebende Aspekt. Auch wenn die Nachfrage und die Relevanz einer Sprache gegeben ist, kann es doch sein, dass es bislang keine Buchhandlungen in Österreich oder EU-Ausland gibt, die adäquate Bücher führen. Hier kommt aber das Wesentliche bei diesen Leistungsgruppen zu schlagen. So beinhaltet das Leistungsgruppenmodell nämlich einen dynamischen Aspekt, das bedeutet, dass eine Sprache auch in eine Gruppe aufsteigen oder abrutschen kann, falls sich an einen oder mehreren Faktoren etwas ändert. So kann sich etwa eine neue Ankaufsmöglichkeit ergeben oder die Relevanz einer Sprache in Wien steigt an, wie etwa Ukrainisch im Jahr 2022.

Die Leistungsgruppen definieren Bestandsgrößen, die auch innerhalb der Gruppe eine Schwankung zulassen. So kann bei Erneuerung und Makulierung sich zwar an der genauen Stückzahl etwas ändern, die Sprache bleibt jedoch in ihrer jeweiligen Gruppe.

- Gruppe 1: 150-200, mehr als 200 Exemplare
in Wien sehr relevante Sprachen UND/ODER hohe Nachfrage UND/ODER sehr gute Ankaufsmöglichkeiten
- Gruppe 2: 100-150 Exemplare
in Wien relevante Sprachen UND/ODER mittlere Nachfrage UND/ODER gute Ankaufsmöglichkeiten
- Gruppe 3: 80-100 Exemplare

europäische Sprachen UND/ODER relevante Migrant*innensprachen UND/ODER
geringe bis mittlere Nachfrage UND/ODER schwieriger Ankauf

- Gruppe 4: 40-80 Exemplare
außereuropäische UND/ODER wenige Sprecher*innen in Wien UND/ODER geringe
bis keine Nachfrage UND/ODER schwieriger Ankauf
- Gruppe 5: bis 40 Exemplare
keine Nachfrage UND/ODER unmöglicher Ankauf UND/ODER ursprüngliche
Spenden

Der Aspekt der Relevanz der Sprache beinhaltet unter anderem, dass bei gewissen Sprachen auch für die Zukunft vorgearbeitet wird, wenn die aktuelle Anzahl sich nicht mit der Relevanz deckt. Die Schwankung innerhalb einer Gruppe erlaubt es auch, mit Hinblick auf die Leistungskennzahlen wie Aktivierungsgrad zu makulieren, ohne den Bestand drastisch zu verkleinern. Die Erneuerung soll aber in jeder Gruppe nach Möglichkeit erfolgen. Die Gruppen werden dann auch jährlich evaluiert und für den Selbstkauf konsultiert.

3.3. Umsetzung und Bestandsarbeit

Mit der Bestandsstatistik für das Jahr 2022 wurde jede Sprache ihrer Gruppe zugeordnet, bei einigen Sprachen wurde festgehalten, dass sie reduziert oder aufgebaut werden. Durch die Analyse wurde priorisiert, welche Sprachen als nächstes angekauft werden, wobei dies mit Hinblick auf das knappe Budget schon im Vorhinein für die nächsten zwei Jahre eingeplant wurde. Die Bestandsreduktionen wurden 2022 durchgeführt. Hiervon waren etwa die Sprachen Urdu, Hindi, Swahili, Singhalesisch, Tamil und Armenisch betroffen. Diese Bücher hatten seit Bestehen kaum Nachfrage generieren können, weswegen sie innerhalb ihrer Gruppe beziehungsweise in die nächste untere Gruppe reduziert wurden. Im Rahmen davon wurden die Bücher auch vollständig katalogisiert. Die Schritte des Ankaufs, der Katalogisierung und der Makulierung sollen hier erläutert werden, um darzustellen, wie die Bestandsarbeit erfolgen kann.

Der Fremdsprachenbestand wird durch Selbstkauf erweitert, das soll heißen, circa 15 bis 20% des Globalbudgets für die Zweigstelle werden dafür aufgebracht. Selbstkauf bedeutet, dass die Kommunikation, Auswahl und Rechnungsüberprüfung vollkommen selbständig von der Zweigstelle erledigt werden. Bei den Stadt Wien – Büchereien erfolgt der Ankauf von deutschsprachigen Büchern und anderen Medien über eine Vorauswahl des Lektorats, woraus die Zweigstellen je nach Budget wählen können, wobei die Rechnungsabwicklung über die

Zentrale läuft. Die Sprachen Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Türkisch und zweisprachige Bücher im Rahmen der ‚Bunten Sprachenwelt‘ sind außerdem als Standing Order von der Zentrale ausgewählt und budgetiert. Generell stehen jedes Jahr drei bis vier Sprachen im Fokus des Selbstkaufs. Aufgrund des knappen Budgets und vor allem auch dem hohen Personalaufwand, wäre es sowieso nicht möglich, jede Sprache jedes Jahr zu erneuern.

Der Ankauf von fremdsprachigen Büchern ist mit viel Aufwand verbunden. So ist einerseits einmal die Recherche von möglichen Buchhändlern erforderlich, die die Zahlungsbedingungen akzeptieren. Durch sorgfältige Recherche werden die fremdsprachigen Bücher von uns ausgewählt; hier muss oftmals mit Übersetzungsprogrammen gearbeitet werden beziehungsweise wird bei Übersetzungen auch das Original recherchiert. Nach der Lieferung werden die Bücher von uns in der Zweigstelle katalogisiert, was auch ab und zu mit Transliterationen von anderen Schriftarten verbunden ist. Uns ist es ein Anliegen, alle Bücher nach bester Möglichkeit auch inhaltlich genau und sorgfältig zu katalogisieren, was zwar sehr aufwendig ist, von den Leser*innen aber sehr geschätzt wird, da sie somit die Bücher im Online-Katalog gut recherchieren können beziehungsweise auch wir und andere Kolleg*innen gezielt beraten können. So wird versucht, die Bücher möglichst genau inhaltlich zu erschließen und mit einer genauen Systematik sowie einer Altersempfehlung zu vergeben.

2022 wurden von dem Gesamtbudget von € 13.000 für die Zweigstelle € 2.000 für den Selbstkauf verwendet. Damit wurden Bücher in den Sprachen Norwegisch, Ukrainisch, Slowenisch, Italienisch und Französisch erworben. Außerdem haben wir den Großteil des russischen Kinderbestandes der Bücherei Billrothstraße übernommen. Des Weiteren erhalten wir auch immer wieder gute Spenden, sowohl von unseren Leser*innen als auch von anderen Zweigstellen, die von den Kolleg*innen an uns geschickt werden. 2022 haben wir etwa eine größere Anzahl an Spenden in Ukrainisch erhalten, wodurch wir den Bestand nach unseren Bedürfnissen ausbauen konnten. 2023 hatten wir aufgrund guter Kennzahlen eine Steigerung im Budget und haben von dem Gesamtbudget von € 14.406 mit einem Budget von € 2.200 für den Selbstkauf fremdsprachige Bücher angekauft. Auch bei einer Steigerung im Gesamtbudget weiten wir das Selbstkaufbudget nicht extrem weiter aus, da damit ein hoher Aufwand verbunden ist. 2023 hat es sich ergeben, dass wir einen Buchhändler gefunden haben, der mehrere Sprachen im Bestand hatte, weswegen wir notwendige Erneuerungen durchführen konnten. 2023 konnten von insgesamt vier Buchhandlungen die Sprachen Polnisch, Spanisch, Albanisch, Bulgarisch, Mazedonisch und Ukrainisch angekauft werden sowie ein Ausbau in den zweisprachigen Büchern in Arabisch, Farsi und Kurdisch. Wir haben auch eine große

Menge an Spenden in chinesischer Sprache erhalten und haben den Bestand an litauischen und niederländischen Kinderbüchern der Hauptbücherei übernommen.

Bei der Frage, welche Sprachen sich für meine Bücherei eignen, bietet es sich an, zuerst einmal das Einzugsgebiet anzuschauen beziehungsweise die Sprachen, die von den Kindern in den Schulen gesprochen wird. Hier ist es auch gut, sich Kultureinrichtungen in der Umgebung anzuschauen. Gerade bei kleinen Büchereien ist eine Auswahl von einigen Sprachen wohl besser. Bei Überlegungen zum Bestandsaufbau beziehungsweise die Frage, welche Bücher man ankaufen soll, wenn man mit den Sprachen nicht vertraut bin, kann man für den Bestandsaufbau einige Punkte befolgen, die sich positiv auf Aktivierung und Umsatz auswirken.

Als Einstieg bieten sich vor allem zweisprachige Bilderbücher an. Darin findet keine Wertung der jeweiligen Sprachen statt, vielmehr werden sie gleichberechtigt dargestellt. Auch bieten sie dadurch Anreiz, sich mit der jeweilig anderen Sprache auseinanderzusetzen, falls man diese nicht beherrscht. Scherer bezeichnet diese Praxis als

Plädoyer dafür, die Auseinandersetzung mit anderen Schriftsystemen und Bildtraditionen als Angebot kultureller Vielfalt in Bildungsprozesse zu integrieren, die alle Schüler*innen zu Literatur und Lesen hinführen sollen.⁶

Durch diese Faktoren sind Bilderbücher auch für ältere Kinder interessant. Die Bücher etwa von der Edition bi:libri des Nordsüd Verlags sind im gängigen Buchhandel erhältlich und bieten mittlerweile eine Vielzahl an Sprachen an. So kann man auch analog zur Kinderbücherei der Weltsprachen jedem Kind mindestens ein Buch in seiner Sprache anbieten. Weiters eignen sich Geschichten- und Märchensammlungen. Solche Vorlesebücher holen auch Kinder ab, die noch nicht weitgehend oder gar nicht in der Erstsprache alphabetisiert sind. Des Weiteren sind Erstlesebücher beziehungsweise kurze Bücher für das Volksschulalter empfehlenswert, falls Kinder parallel in Deutsch und der anderen Sprache alphabetisiert werden. Auch Sachbücher sind im mehrsprachigen Bereich wichtig, hier eignen sich Sachbilderbücher gut, da man sie für viele Altersgruppen einsetzen kann. Bei geringem Budget ist es immer ratsam, Bücher anzukaufen, die allgemeine Geschmäcker treffen, also etwa ein Sachbuch über Tiere, Bilderbücher mit Tiercharakteren oder Schulgeschichten. Auch nicht zu verabsäumen ist die Übersetzungsliteratur. Bei Figuren der gängigen Kinderliteratur wie Pettersson und Findus, der Gruffelo oder Asterix, die die Kinder aus der Schule oder aus dem Kindergartenalltag kennen, kann man bei der Übersetzung in die Erstsprache einen Wiedererkennungswert aktivieren und die Kinder greifen eher zu. Auch für den Austausch und der Einbindung der Eltern als

⁶ Scherer, Gabriela / Vach, Karin: *Interkulturelles Lernen mit Kinderliteratur. Unterrichtsvorschläge und Praxisbeispiele*. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett 2019, S. 17f.

Vorleser*in eignen sich diese Bücher sehr gut. *Gregs Tagebuch* ist somit auch in seinen vielen Übersetzungen ein Bestleiher in der Bücherei.

Für die Arbeit mit fremdsprachigen Büchern muss man nicht zwingend viele Sprachen beherrschen, auch wenn dies natürlich ein Vorteil sein kann. Vielmehr ist es wichtig, keine Scheu vor dem Kontakt mit Sprachen zu haben und Enthusiasmus in der Auseinandersetzung damit zu empfinden. Bezüglich der Katalogisierung der fremdsprachigen Bücher kann man sich auch ohne Sprachenkenntnisse zu helfen wissen. Für die erste Orientierung bietet sich der Karlsruher Virtuelle Katalog an; eine Datenbank, die Bibliotheksdaten aus aller Welt beinhaltet. Hier kann man etwa nach ISBN recherchieren und kommt so leicht zu Daten für die Katalogisierung. Weiters bieten gängige Übersetzungsprogramme Hilfe bei der inhaltlichen Erschließung, in den man sich Klappentext oder Passagen übersetzen lässt. Gerade auch ist zu bedenken, dass Verlags- und Buchhandlungsseiten grundsätzlich logisch aufgebaut sind, und man durch Übersetzung von einzelnen Schlagwörtern sich gut zurechtfinden kann. In der Katalogisierung arbeite ich auch viel mit Transliterationstabellen bei etwa griechischen oder kyrillischen Buchstaben. Sonst bietet es sich natürlich an, aus der Sprachkompetenz der Kolleg*innen zu schöpfen. Bei der Katalogisierung der ursprünglichen Spenden hat die Kinderbücherei der Weltsprachen auch mit ehrenamtlichen externen Personen gearbeitet, die die Transliteration übernommen haben. Hier ist darauf zu achten, dass die Bibliothekar*innen die inhaltliche Erschließung erfragen.

Auch bei der Makulierung gibt es spezielle Dinge zu beachten. Bei einem fremdsprachigen Bestand wie in der Kinderbücherei der Weltsprachen kann keine reguläre Bestandsarbeit erfolgen, vor allem bezüglich des hohen Aufwands des Ankaufs und der Erschließung. Grundsätzlich makulieren wir nur bei gleichzeitiger Erneuerung, wobei wir dann sehr wohl mit Nullentlehnungen arbeiten. Bei keiner Erneuerung sollte man trotzdem darauf achten, dass der Bestand attraktiv gehalten wird: beschädigte Bücher gehören zu makulieren sowie auch veraltete Sachbücher. Sonst ist es sicher kein Fehler, eher nachsichtig vorzugehen. Die Bücherei kann man immer in ihrer Gesamtheit betrachten. Wie im deutschsprachigen Bereich gibt es auch hier ausleihstarke Gruppen, die die ausleihschwachen mittragen und sich somit nicht übermäßig negativ auf die Kennzahlen auswirken.

Als letzten Punkt in der Bestandsarbeit darf die Raumgestaltung nicht außen vor gelassen werden. Eine Optimierung der Regalaufstellung und der Orientierung in der Bücherei führt idealerweise zu höheren Ausleihzahlen. Die Beschriftung muss sowohl oben am Regal wie auch in den Regalbreiten an den Buchstützen angebracht werden. Wir haben auch eine Sprachenliste an der Seite eines Regals aufgehängt, mit der Sprachenbezeichnung auf Deutsch und im

Original, der Systematik und der Anzahl der Bücher. Dies dient einerseits zur Orientierung als auch dafür, den Bestand an sich zu bewerben, da viele Personen somit einen Überblick bekommen, welches Angebot sich in der Bücherei befindet. Des Weiteren hat sich bewährt, innerhalb der Sprache die Bücher auch extra aufzustellen. Hier ist es weniger die Systematik als die Altersempfehlung, die die pragmatische Lösung war. Bilderbücher für jüngere Kinder werden getrennt von den Büchern zum Selbstlesen aufgestellt, wenn möglich auch in Bilderbuchtrögen. Auch die zweisprachigen Bücher stehen extra. Je nach Bestandsgröße kann man auch Sachbücher und Comics getrennt aufstellen. Zur besseren Orientierung für die Leser*innen haben die Sprachen, von denen es zu wenige gibt, um sie alleine aufzustellen, und die daher unter ‚weitere Sprachen‘ zusammengefasst sind, ein zusätzliches Etikett mit der Sprache und den 3. Standort ‚Weitere Sprachen‘ erhalten. Mehrsprachige Bücher sind ganz vorne extra präsentiert. Dazu gestalten wir regelmäßig (alle 2 bis 4 Wochen) neue Themenauslagen in unseren drei großen Schaufenstern. So können wir gut sichtbar fremdsprachige Bücher präsentieren.

4. Veranstaltungskonzept

Im Zuge der Formulierung eines Veranstaltungskonzeptes steht die Frage im Fokus, inwiefern man vorhandene und teils auch begrenzte Ressourcen bestmöglich einsetzen kann. Die Kinderbücherei der Weltsprachen ist seit ihrer Etablierung eine sogenannte ‚Veranstaltungsbücherei‘, also eine der Zweigstellen der Stadt Wien – Büchereien, die Veranstaltungen abhält. Das Veranstaltungsangebot beinhaltete stets ausschließlich ein Kinderprogramm, doch war das Angebot recht vielfältig. Zum einen hat sich die Zweigstelle an den zentralorganisierten Veranstaltungsreihen „Kirangolini“ und „Mehrsprachige Geschichtenzeit“ beteiligt. „Kirangolini“ ist das Frühförderungsprogramm der Büchereien, das in dem Großteil der Zweigstellen abgehalten wird. Die „Mehrsprachige Geschichtenzeit“ ist eine Veranstaltungsreihe, in der ehrenamtliche Vorleser*innen zweisprachige Vorlesestunden abhalten. Diese Veranstaltungsreihe wurde bis 2020 durchgeführt, dann aber aufgrund der Pandemie ausgesetzt und erst ab 2024 wieder gestartet. Zusätzlich findet in der Kinderbücherei der Weltsprachen einmal pro Woche ein gratis Deutschkurs für Kinder statt, der von einem externen Nachhilfeeinstitut abgehalten wird. Des Weiteren war die Zweigstelle auch stets an dem jährlichen Kinderliteraturfestival der Büchereien „Lesofantenfest“ beteiligt. Das Programm, das von dem Team der Kinderbücherei der Weltsprachen organisiert wurde, umfasste Autor*innenlesungen, MINT-Veranstaltungen, Vorlesestunden in anderen Sprachen bis zu Theaterworkshops.

Als aufgrund der Pandemie die Veranstaltungstätigkeit komplett gestoppt werden musste, wurde dieser Zeitraum dazu genutzt zu überlegen, ob ein Veranstaltungskonzept passend zum Zweigstellenprofil eine effektive Methode wäre, um Ressourcen bestmöglich einzusetzen und die Veranstaltungsplanung effizienter zu gestalten. Die Überlegung, ein Veranstaltungskonzept zu formulieren, das sich nur auf den Schwerpunkt bezieht, wird dabei unterstützt, dass die drei nächstgelegenen Büchereien allesamt Kinderveranstaltungen durchführen. Die Hauptbücherei am Gürtel, die Bücherei Penzing und die Bücherei Schwendermarkt bieten Veranstaltungen für Kinder an, die die Bereiche MINT, deutschsprachige Vorlesestunden und Autor*innenlesungen abdecken. Somit möchte sich das neue Veranstaltungskonzept dem großen Vorteil des Zweigstellensystems der Büchereien der Stadt Wien bedienen und das Angebot auf den Schwerpunkt begrenzen. Obgleich auch in anderen Zweigstellen vereinzelt interkulturelle Veranstaltungen durchgeführt wurden, fehlt es an einem kontinuierlichen Angebot. Somit wurde ein neues Veranstaltungskonzept formuliert und seit Frühling 2022 umgesetzt.

4.1. Schwerpunkt als Chance

Offene Nachmittagsveranstaltungen werden nun auf fremdsprachige Veranstaltungen begrenzt, wobei diese immer einsprachig sind, da es in den Büchereien im Umfeld viel Angebot auf Deutsch gibt und somit unsere Ressourcen (sowohl personell als finanziell) auf unseren Schwerpunkt verwendet werden können. In solchen einsprachigen Vorlesestunden oder Geschichtenzeiten verfolgen wir die Idee, dass Kinder in ihrer Erstsprache gefördert werden.

Im Spracherwerbsprozess ist das Ausmaß sowie die Qualität von ausreichenden Sprachkontakten grundlegend. Dies kann man sowohl für die Erstsprache als auch für die Zweitsprache anwenden. In der Forschung wird angeführt, dass die Erstsprache auch den Grundstein für die Erwerbung der Zweitsprache bildet und somit auch gefördert werden muss. Gerade Eltern kann man hier miteinbeziehen, indem sie die Sprache mit den Kindern sprechen sollten, die sie selbst am besten beherrschen.⁷ Die öffentliche Bücherei kann hier als außerschulischer Bildungsort wichtige Leistungen im Bereich der Sprachförderung von Kindern erbringen. In der Forschung zur Mehrsprachigkeit hat sich auch erwiesen, dass mehrsprachige Kinder generell in den jeweiligen Sprachen einen geringeren Wortbestand aufzeigen als ein einsprachiges Kind. Die jeweiligen Sprachen sind im Regelfall auf verschiedene Kontexte bezogen, also die Erstsprache als Sprache des Alltags und Haushalts, die Zweitsprache als Sprache der Öffentlichkeit. Die Ausdrücke sind somit auf verschiedene

⁷ Vgl. Alt, Katrin: *Mit Kindern Bilderbuchwelten vielfältig entdecken. Basiswissen und Praxisideen*. Kita Kompakt, Weinheim: Beltz Nikoloh 2017, S. 108f.

Sprachen aufgeteilt.⁸ Bei einsprachigen Vorlesestunden in der Bücherei kann somit eine andere Ebene des Wortschatzes einführen und das Kind kann neue Begriffe lernen.

Des Weiteren werden Vormittagsveranstaltungen für Schulklassen mit externen Vortragenden organisiert. Hierbei ist die Veranstaltungssprache aufgrund der Sprachenvielfalt der Schüler*innen immer Deutsch, nur wird hierbei nun ein Fokus auf Interkulturalität beziehungsweise Sprache an sich gesetzt, um den interkulturellen Austausch zu fördern. Aufgrund der Lockerungen der Vorschriften bezüglich der Covid19-Maßnahmen konnten wir 2022 wieder unserem Wesen einer Veranstaltungsbücherei nachgehen und sowohl vormittags als auch nachmittags viele Veranstaltungen durchführen, das 2023 auch fortgeführt wurde.

Unsere Nachmittagsveranstaltungen im Jahr 2022 waren eine Geschichtenzeit auf Rumänisch, die dreimal stattgefunden hat, und eine Vorlesestunde auf Ukrainisch, die zweimal stattgefunden hat. Außerdem wurde ein slowenischer Erzählnachmittag in Kooperation mit dem Slowenischen Kulturverein abgehalten. Diese Kooperation besteht seit mehreren Jahren; hierbei besteht die Bemühung, einmal jährlich eine Veranstaltung anzubieten, nach Pandemiepause konnte dies wieder aufgegriffen werden. 2023 kam außerdem eine Vorlesestunde auf Türkisch dazu. Unsere Veranstaltungen für Schulklassen waren „Ramis Weltreise. Ein Theater und Bewegungsworkshop“, „Wie klingt denn das? Musik und Instrumente aus alter Zeit“, „Der hungrige Suppentopf – Märchen von Arm & Reich“, „Slawische Märchen zum Mitmachen“ und „Anders sehen – blind den Alltag erleben“.

4.2. Kooperationsmöglichkeiten

Um die Reichweite der Bücherei zu erhöhen und das Angebot an die Leute zu bringen, bietet es sich an, Kooperationen mit externen Personen und Einrichtungen einzugehen.

Eine wöchentliche Veranstaltung in der Kinderbücherei der Weltsprachen ist der kostenlose Deutschkurs für Kinder. Dieser wird von externen Einrichtungen durchgeführt, die Bücherei stellt den Raum zur Verfügung und übernimmt die Anmeldeverwaltung sowie die Honorarbegleichung. Im ersten Halbjahr 2022 fand der Kurs aufgrund der Pandemiemaßnahmen noch online statt, ab Herbst konnte er wieder in Präsenz abgehalten werden.

Bei Organisation von Vorlesestunden kann man recht einfach Kooperationen eingehen, indem man ehrenamtliche Vorleser*innen engagiert. Diese zu finden, muss nicht schwierig

⁸ Vgl. Gogolin, Ingrid / Krüger-Potratz, Marianne: *Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Geschichte, Theorie und Diskurse, Forschung und Studium*. Einführungstexte Erziehungswissenschaft, utb., Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich 2020, S. 201.

sein. So kann man etwa aktiv Leser*innen ansprechen, die eine andere Sprache sprechen. So sind sie entweder selbst bereit dazu oder vielleicht in den jeweiligen Sprachengemeinschaften verankert und kennen somit potentielle Vorleser*innen. Auch kann man mit Aushängern in der Bücherei nach Vorleser*innen suchen. Hier ist es wiederum auch wieder eine gute Idee, aus dem Pool der Kolleg*innen zu schöpfen, die weitere Sprachen beherrschen. Generell ist es uns ein Anliegen, die Nachmittagsvorlesestunden niederschwellig und ungezwungen anzubieten, somit ist auch überhaupt kein Problem, falls es sich um ungeübte Vorleser*innen handelt. Viel wichtiger ist die Kontaktfreudigkeit zu Kindern, um in den Austausch zu kommen. Man muss hier anmerken, dass es grundsätzlich eine große Bereitschaft von Personen gibt, sich in diesem Bereich zu engagieren.

Eine einfache Möglichkeit, Kooperationen zu finden, ist, sich mit Einrichtungen in der Umgebung zusammenzutun. Egal ob Museen, Jugendvereine oder Senior*innenverbindungen; solche Kooperationen eignen sich sehr gut, um Personen mit der Bücherei vertraut zu machen, die man nicht von selbst erreichen kann. Die Kinderbücherei der Weltsprachen nimmt jedes Jahr an dem interkulturellen Grätzlfest „Wasserweltfest“ mit einem Info- und Mitmachstand teil. Dieser findet auf dem Vorplatz der U3 (Wasserwelt) statt, mit Vereinen und Institutionen aus dem 15. Bezirk. Nach der Pandemiepause konnte die Veranstaltung 2022 wieder stattfinden. Wir haben stets Bücher und Ausmalbilder sowie viel Infomaterial mit, sodass wir viel Werbung für die Bücherei machen können. Zusammen mit der VHS Rudolfsheim-Fünfhaus, der Buchhandlung Buchcafé Melange in der Reindorffg. und den Gebietsbetreuungen Stadterneuerung (GB*Stadtteilbüro des 15. Bezirks) wurde 2022 das Veranstaltungsprojekt „mehr sprache im 15ten“ ins Leben gerufen. Unter diesem Motto sollen jährlich um den Europäischen Tag der Sprachen am 26. September Veranstaltungen mit Fokus auf Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im 15. Bezirk stattfinden. 2022 fand ein erster Versuch dazu statt und 2023 wurde das Projekt fortgeführt. In der Kinderbücherei der Weltsprachen haben wir Vorlesestunden auf Rumänisch und Ukrainisch abgehalten.

Wir hatten auch mehrere Führungen für diverse Einrichtungen der Diakonie für Erwachsene, da aufgrund unseres Schwerpunktes das Interesse bestanden hat, auch den Eltern die Bücherei näherzubringen. So wurde eine DaF/DaZ-Führung für Mütter und Kinder abgehalten, die vor kurzem nach Österreich gekommen sind. Ebenso hatten wir zwei Termine im Rahmen des Programms SESAM der Diakonie Bildung. Einmal eine Führung für Eltern einer Volksschule im Bezirk und einmal eine interkulturelle animierte Büchereieinführung für Väter im Rahmen des Diakonie Projekt "Vätercafés in Schulen". Außerdem wurden wir von der KWP Flüchtlingshilfe kontaktiert und haben für ukrainische Flüchtlinge eine Führung

abgehalten, in der wir das Büchereiangebot allgemein vorstellen. Kooperationen mit Erwachseneneneinrichtungen sind auch für eine Kinderbücherei maßgebend, da man so die Eltern zur Einbeziehung animieren und Personen die Hemmschwelle vor der Bücherei nehmen kann. Unsere gute Erfahrung 2022 mit solchen Kooperationen mündete dann darin, dass wir 2023 ein Vorleseprojekt mit dem Mama-Baby-Sozialraum der Diakonie im 15. Bezirk eingingen. Hierbei haben Mütter Vorlesestunden in verschiedenen Sprachen abgehalten. Sie haben bei uns eine Büchereieinführung bekommen und wir haben sie bei der Buchauswahl unterstützt. Die Abschlusslesung in der Kinderbücherei fand dann im Jänner 2024 statt. Dies war eine wunderbare Möglichkeit, Mütter aktiv in der Leseförderung ihrer Kinder einzubinden und den Frauen eine Möglichkeit zu bieten, die Büchereiangebote niederschwellig und mit Unterstützung von Dolmetscherinnen kennenzulernen.

5. Interkulturelle Büchereieinführungen

Ein wesentlicher Teil in der interkulturellen Bibliotheksarbeit ist nicht nur die Bestandsarbeit und die Veranstaltungstätigkeit, sondern auch die Vermittlung der Angebote und die damit einhergehende Leseförderung. In der Kinderbücherei der Weltsprachen sind unsere wesentlichen Zielgruppen Kinder und Jugendliche und auch Pädagog*innen. In der bibliothekspädagogischen Arbeit ist bei uns die Sprachförderung von Deutsch als auch im mehrsprachigen Bereich ein wichtiger Faktor. Um auch Pädagog*innen in dieser Arbeit zu unterstützen, wurde auch für diese Zielgruppe ein Konzept einer interkulturellen Büchereieinführung ausgearbeitet, die ihnen Informationen und Methoden darlegen soll, die sie dann weiterverwenden können.

5.1. Für Kinder

Unserer Bücherei sind drei Volksschulen zugeteilt, jedoch erreichen wir darüber hinaus noch viele weitere, da auch andere Volksschulen gerne regelmäßig oder einmalig zu uns kommen. Diese sind vermehrt aus den umliegenden Bezirken, aber doch häufig auch Klassen aus ganz Wien, die speziell für unseren Schwerpunkt die Bücherei besuchen. Auch Kindergartengruppen und Mittelschulklassen besuchen oft die Bücherei. Somit war es uns ein Anliegen, die Kinder altersgerecht in den Schwerpunkt der interkulturellen Bücherei einzuführen und die Leseanimationen auf die Deutschförderung und Mehrsprachigkeit auszurichten.

Als eine gute Methode zur Leseförderung hat sich das japanische Papiertheater Kamishibai bewährt. In einem Holzrahmen werden die Bilder eines Bilderbuchs als A3-formatige Bildkarten eingeführt, während die Geschichte erzählt wird. Dies eignet sich

besonders gut für das Dialogische Vorlesen, da die vorlesende Person sich neben dem Holzrahmen befindend gut auf die Gruppe eingehen kann.⁹ Von dieser Methode profitieren Kinder im Zweitspracherwerb, da man im korrekten Deutsch die Kommentare der Kinder wiederholen und somit einen Lernprozess einführen kann. Indem man Fragen stellt beziehungsweise den Kindern den Raum gibt, um Bemerkungen zu machen, verknüpft man Bild und Sprache und die Kinder können sich mehr in die Geschichte einbringen.¹⁰

Anhand des Kamishibai-Theaters *Der Besuch* von Antje Damm soll exemplarisch gezeigt werden, wie Deutschförderung mit interaktivem Vorlesen gelingen kann. Die Geschichte eignet sich sehr gut für das Volksschulalter. Dabei kann man sich an den Techniken zur Sprachförderung nach Hricová richten. Diese umfassen das Self-talking, die Präsentation, das Parallel-talking, die linguistische Markierung, richtiges Fragen stellen, die Expansion, die Extension, Umformungen und Korrekatives Feedback.¹¹ Noch vor dem Beginn der Geschichte beschreibt man die Tätigkeiten zur Vorbereitung. Phrasen wie „Ich zeige euch hier das Buch, aus dem ich vorlesen werde“ und „Ich öffne den Kamishibai-Rahmen“ beschreiben konkret, was passiert. Das erste Bild der Geschichte zeigt einen dunklen, leeren Wohnraum. Zuerst werden offene und W-Fragen gestellt, wozu die Kinder sich frei äußern können. „Was sieht man hier? Könnte hier jemand wohnen? Wie würdet ihr euch in diesem Raum fühlen?“ Im nächsten Bild wird die Protagonistin der Geschichte gezeigt. Noch vor dem Beginn des Vorlesens kann man weitere Fragen stellen, indem man auf den Gesichtsausdruck verweist und somit auf Gefühle und Adjektive zu sprechen kommt. Bei den Äußerungen der Kinder ist darauf zu achten, jede Bemerkung, wenn notwendig korrekt zu wiederholen beziehungsweise zu vervollständigen. Bei Aussagen wie „Sie Angst“ antwortet man etwa „Ja, genau, die Frau hat Angst, sie ist ängstlich“. Man stärkt das Kind in seiner Aussage während man gleichermaßen die korrekte Form wiederholt. Erst nachdem das Bild ausreichend betrachtet wurde, beginnt das eigentliche Vorlesen. In den ersten Zeilen wird die Protagonistin Elise vorgestellt, die vor Spinnen, Menschen und Bäumen Angst hat. Hierbei kann man etwa Fragen, wovor die Kinder Angst haben oder konkret die drei Ängste von Elise ansprechen. Dies ist auch eine gute Möglichkeit, um grammatische Formen umzuformen. „Elise hat Angst vor Bäumen. Wer von euch hat Angst vor Bäumen? Du hast keine Angst vor Bäumen? Ich habe auch keine Angst vor Bäumen.“ So kann man durch die Geschichte gehen, bis man beim letzten Bild angekommen

⁹ Vgl. Hubrig, Silke: *Bilderbücher in der Kita. Der kompakte Praxisratgeber*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2020, S. 35.

¹⁰ Vgl. Ebd., S. 64.

¹¹ Vgl. Hricová, Marianna: *Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit. Ein Ratgeber für Eltern, Pädagogen und Therapeuten*. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag 2021, S. 29-34.

ist, dass eine Wiederholung der ersten Szene ist, jedoch nun in Farbe dargestellt. So kann man nochmal auf die zuerst angesprochenen Gefühle zurückkommen und mit den Kindern reflektieren, was sich daran verändert hat. Am Ende der Geschichte wird die Meinung der Kinder befragt, was sie davon halten und wie sie glauben, dass das Leben von den Protagonisten weiterläuft. Die Geschichte *Der Besuch* hat wenig Text, gibt jedoch viel Anreiz zum Phantasieren und somit auch gute Ansätze zur Sprachförderung.

Aber auch für Kinder im Mittelschulalter ist Vorlesen zur Sprachförderung geeignet. Das Dialogische Vorlesen ist besonders wirksam bei der Sprachförderung, da das Kind keine passive Rolle einnimmt, sondern sich aktiv in die Geschichte einbringen kann. Als Vorleser*in gibt man Gesprächsansätze oder erweitert diese. In der leitenden Rolle muss der Vorleser oder die Vorleserin auf Inhalt und Struktur achten. Dabei ist man auch im Erzähltempo sehr frei und kann sich auf die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder anpassen.¹² Diese Aspekte lassen sich sehr gut mit textlosen Bilderbuchgeschichten umsetzen. Das gemeinsame Erzählen von textlosen Bilderbüchern bietet im Rahmen der Sprachförderung den Vorteil, dass es kein richtig oder falsch gibt. So kann jedes Kind etwas beitragen, da es keinen Text gibt, der der Phantasie der Kinder Grenzen setzt. Das textlose Bilderbuchkino *Die Reise* von Aaron Becker eignet sich etwa sehr gut zum mehrsprachigen Erzählen und zur Deutschförderung. Durch das Deuten auf Bilder können neue Begriffe gelernt und besprochen werden. Die vielen Details der Bilder laden zum Phantasieren ein und durch das Abenteuer-Setting lassen sich auch ältere Kinder gut abholen.

Eine Aktivität zur Einführung in den Sprachenbestand und gleichermaßen eine gute Methode, die Sprachenvielfalt der Klasse zu erkunden, ist meine Adaption des Buchspiels „Bücherbingo“ mit verschiedensprachigen Büchern. Dabei bekommt jedes Kind ein Buch in einer anderen Sprache von der/dem Bibliothekar*in ausgeteilt. Die Kinder schauen sich zunächst die Bücher in Ruhe an und überlegen, welche Sprache es sein könnte und ob sie trotz der fremden Sprache nur anhand der Bilder inhaltliche Aspekte der Geschichte erfassen können. Nun stellen sich die Kinder der Reihe nach vor die Klasse und zeigen ihre Bücher her. Gemeinsam wird das Buch und das Schriftbild angesehen und es wird geraten, welche Sprache es sein könnte. Hierbei bringen die Kinder unterschiedliche Erfahrungswerte mit. Ein Kind beherrscht etwa eine Sprache und erklärt den anderen Kindern der Klasse, dass etwa Arabisch von hinten nach vorne gelesen wird oder welche Sprachen die kyrillische Schrift benutzen. Falls die Sprache nicht erraten wird, werden Tipps gegeben, wie etwa, dass die Sprache in einem

¹² Vgl. Gawlitzek, Ira / Kümmerling-Meibauer, Bettina (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und Kinderliteratur*. Stuttgart: Fillibach bei Klett 2013, S. 319-322.

Land in Skandinavien gesprochen wird und so weiter, bis die Kinder richtig geraten haben. Anschließend kann der Titel von einem Kind vorgelesen werden, dass die Sprache lesen kann. Diese spielerische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Schriftarten ist gleichermaßen eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt, die in der Klasse bezüglich Sprache und Kultur gegeben ist. Vor allem eignet sich dieses Spiel gut zur Mehrsprachigkeitsförderung nach Scherer: Die Kinder, die die jeweilige Sprache lesen können, werden zu Sprachexpert*innen, während allgemein die Sprachbewusstheit gestärkt wird und Anregung dazu gegeben wird, über die eigene und andere Sprachen Reflexionen stattfinden zu lassen¹³.

5.2. Für Multiplikator*innen (Pädagog*innen und Muttersprachliche Lesepat*innen)

Die Kinderbücherei der Weltsprachen ist mit ihrem interkulturellen Schwerpunkt von großem Interesse für Wiener Pädagog*innen, da die Mehrsprachigkeit der Kinder an Kindergärten und Schulen immer mehr an Bedeutung zunimmt. Um den Pädagog*innen in Ausbildung und Berufsleben im Bereich der mehrsprachigen Leseförderung Unterstützung zu bieten, wurden die Führungen in der Kinderbücherei der Weltsprachen ausgebaut und an das Bedürfnis dieser bestimmten Nutzer*innengruppe angepasst. Anlass für die Erstellung eines neuen Konzeptes war die vermehrte Nachfrage nach der Pandemie. Die Führungen werden für Pädagog*innen in Ausbildung und Fortbildung abgehalten.

Die Einführung dauert circa 20 Minuten und wird durch eine Powerpoint-Präsentation unterstützt. Zuerst wird den Pädagog*innen ein Einblick in die Entstehung und das Konzept dieser Spezialzweigstelle gewährt. Dabei wird die Grundidee in den Vordergrund gerückt: jedes Kind, das in diese Bücherei kommt, sollte mindestens ein Buch seiner/ihrer Erst- bzw. Zweitsprache vorfinden. Dann wird ein Überblick über alle Sprachen im Bestand geboten. Dazu gibt es eine Erläuterung zu den jeweiligen Bestandsgrößen, die auf Faktoren wie die Nachfrage, Ankaufsmöglichkeiten, Spendenaufkommen und Relevanz in Wien basiert. Anhand der Sprachenliste, die auch im Büchereiraum hängt, folgt eine Erklärung der Systematik und der genauen Bestandsgrößen je Sprache. Dazu gehört, wie man genau nach Sprachen im Online-Katalog auf der Homepage recherchiert. Darauf folgt ein Überblick über das Veranstaltungskonzept und die Veranstaltungen für Schulklassen werden besprochen. Danach wird ein Überblick über den Ablauf von Gruppenbesuchen von Kindergartengruppen und Schulklassen jeder Schulstufe geschaffen. Der Ablauf einer Büchereieinführung für die

¹³ Vgl. Scherer (2019), S.17ff.

unterschiedlichen Altersgruppen wird erklärt. Es wird eine Auswahl an Leseanimationen vorgestellt, die das Team der Bücherei mit den Kindergruppen selbst durchführt. Zuerst werden verschiedene Arten von Büchern wie Sachbücher, Bilderbücher, textlose Bilderbücher, zwei- und mehrsprachige Bücher, Bildwörterbücher usw. vorgestellt, und wie man damit eine Animation gestalten kann. Zum Beispiel das Echolesen mit zweisprachigen Büchern (die Pädagog*innen lesen auf Deutsch, die Kinder in einer anderen). Dann wird das Kamishibai vorgestellt und wie man damit interaktiv beziehungsweise mit einem Fokus auf Deutschförderung vorlesen kann. Danach wird ein kurzer Überblick über diverse Buchspiele geboten, wie das Buchcasting, Bücherbingo oder das 1,2,3-Spiel. Pädagog*innen können eine gratis Büchereikarte für Ihre Tätigkeit lösen. Die Büchereikarte, die Einschreibung und die Gültigkeit in allen Zweigstellen wird erklärt. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass jede Bücherei in Wien Gruppenbesuche von Schulklassen und Kindergartengruppen macht. Außerdem gibt es in der Kinderbücherei der Weltsprachen und der Hauptbücherei pädagogische Fachbücher, wobei bei uns die Auswahl auf Mehrsprachigkeit und Interkulturalität beschränkt ist. Das BPZ wird genau vorgestellt. Hier können sich Wiener Pädagog*innen gratis registrieren, um didaktische Medien für den Unterricht zu entleihen. Alle bestellten Medien können in jeder Zweigstelle abgeholt werden. Es gibt Klassenlektüren, DVDs, Themenboxen (1 Box mit bis zu 30 Büchern zu einem bestimmten Thema) und viel mehr. Die Themenbox „Mehrsprachige Leseförderung“ wird genau gezeigt. Da wir eine Zweigstelle von vielen sind, wir miteinander vernetzt sind und Mehrsprachigkeit ein allgemeines Anliegen der Büchereien ist, wird auf andere Büchereien verwiesen, die ebenso Bücher in anderen, ausgewählten Sprachen anbieten.

2022 wurden neun solche Führungen abgehalten. Im ersten Halbjahr 2023 waren es sogar schon acht Führungen, die Nachfrage steigt somit und wir konnten beobachten, dass die Lehrer*innen der verschiedenen Einrichtungen ihren Kolleg*innen den Büchereibesuch empfohlen haben. Die Teilnehmer*innen waren von den diversen Einrichtungen der BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik), der PH (Pädagogische Hochschule) und Kindergruppenbetreuer*innen in Aus- und Fortbildung.

Für die Führungen und Einschulungen der muttersprachlichen Lesepat*innen der MA17 wurde ebenso ein neues Konzept erstellt. Das Projekt „Muttersprachliche Lesepat*innen“ wird von der MA17 (Abteilung für Integration und Diversität) in Kooperation mit den Büchereien der Stadt Wien durchgeführt. Die Lesepat*innen halten ehrenamtlich Vorlesestunden an Wiener Schulen in ihrer jeweiligen Muttersprache ab und unterstützen die Kinder hierbei bei der Förderung ihrer Erstsprache. Bevor die Lesepat*innen an den Schulen tätig werden, erhalten

sie zwei verpflichtende Einführungen. Einerseits werden sie im Vorlesen geschult, indem sie Ausdrucksweise und Vortragen üben. Andererseits erhalten sie in der Kinderbücherei der Weltsprachen einen Überblick über das Angebot der Büchereien, eine gratis Büchereikarte für Ihre Tätigkeit, einen Einblick in die Kinderbücherei der Weltsprachen sowie Ideen und Methoden der Leseanimation. Inhaltlich ist diese Einführung fast deckungsgleich mit der Einführung für Pädagog*innen, doch werden gewisse Punkte an die Zielgruppe angepasst und ausgebaut. So wurde ein eigener Workshop für Leseanimationen konzipiert, der in die Einführungstermine integriert wurde. Seit 2023 finden die Einführungen somit in zwei Teilen statt; zuerst ein allgemeiner Teil zu den Büchereien und dem Angebot allgemein und nach einer kurzen Pause die Einführung in die mehrsprachige Leseanimation. Nach einer längeren Zeit, in der aufgrund der Covid19-Pandemie die Einführungstermine nicht abgehalten werden konnten, war es 2022 möglich, die Kooperation endlich weiterzuführen. Es konnten 2022 sechs Einschulungstermine abgehalten werden. Im ersten Halbjahr 2023 konnten drei Termine stattfinden sowie ein eigener Fortbildungstermin, indem mit bereits aktiven Lesepat*innen ein Workshop zu den Methoden der Leseanimation durchgeführt wurde.

Da viele Pädagog*innen und Student*innen im Rahmen der Einführungen die Bücherei besuchen und somit eine wichtige Zielgruppe als Multiplikator*innen ausmachen, ist es wichtig, ihnen auch fachliche Bücher zur Unterstützung in ihrer Arbeit im interkulturellen Bereich zu bieten. Der Pädagogikbestand der Bücherei wird hauptsächlich durch den Selbstkauf abgedeckt, da wir uns auf Mehrsprachigkeit und Interkulturalität spezialisiert haben und hierzu nicht viel auf den Auswahllisten angeboten wird. Mit einem Aktivierungsgrad von 81,25% bei ca. 100 Büchern im Jahr 2022 ist die Nutzung sehr zufriedenstellend. Diese konnte stark gesteigert werden, da vermehrt Führungen für Pädagog*innen durchgeführt wurden und diese aktiv auf das Angebot aufmerksam gemacht wurden. Die Rückmeldung der Pädagog*innen ist überaus positiv, da sowohl allgemeine als auch spezifische Werke im Bestand vorhanden sind, die sie für diverse wissenschaftliche Arbeiten verwenden können, aber auch zur privaten Fortbildung gerne entleihen.

6. Ergebnisse und Ausblick

Als Fazit lässt sich sagen, dass das Projekt in all seinen Aspekten ein rundum Erfolg war, und die diversen Aspekte haben allesamt positive Rückmeldungen erhalten. In der Evaluation sollen hier Leistungskennzahlen der Jahre 2022 und 2023 angeführt werden.

Nach viel Arbeit im ersten Projektjahr war es eine Freude, dass sich das Jahr 2022 als bestes Jahr seit Bestehen der Spezialzweigstelle erwiesen hat. So konnten wir mit 50.133 die

höchste Anzahl an Ausleihen verzeichnen. Diese Steigerung ist einerseits auf die Bestandsoptimierung zurückzuführen und andererseits auch durch die ständige Beratung der Leser*innen und Schulklassen durch das Team. Auch die Anzahl der Einschreibungen war mit 666 sehr hoch, das sehr gut zeigt, dass diese Zweigstelle trotz ihrer kleinen Größe stark nachgefragt ist. Auch im Vergleich zu anderen (größeren, ‚normalen‘) Zweigstellen ist die Zahl der Einschreibungen sehr hoch. Dies ist auch an die Vielzahl an Schulklassenbesuchen zurückzuführen. Es ist schwierig, diese Zahlen mit 2021 oder 2020 zu vergleichen, da es in diesen Jahren sehr viele Beschränkungen aufgrund der Covid-19 Pandemie gab. Auch 2022 gab es noch diverse Maßnahmen, die die Besuche etwas eingeschränkt haben. Außerdem hatten wir 2022 viele Schulklassenbesuche, die (unter anderem aufgrund der Pandemie) nur einmalig gekommen sind und keine Büchereikarten gemacht haben. So sind wir im Vergleich zu 2019 bei der Zahl der Einschreibungen und Besuche noch knapp unter diesem Vor-Corona-Jahr, doch im Kontext betrachtet hat sich 2022 als generell erfolgreichstes Jahr erwiesen. 2023 wurde die Umsetzung der Projekteilaspkte fertig gestellt und mit den neuen Konzepten weitergearbeitet. Besonders erfreulich war es daher, dass das Jahr 2023 das bisherige Rekordjahr 2022 sogar übertreffen konnte. So konnten wir mit 56.118 die höchste Anzahl an Ausleihen überhaupt verzeichnen (seit statistischer Erhebung, inklusive als die Bücherei noch eine ‚normale‘ Zweigstelle war). Durch Einsatz in der Bestandsarbeit wie auch in der persönlichen Beratung im Ausleihbetrieb und den Schulklassen war diese Steigerung möglich. Auch die Bemühungen zur Bewerbung der Zweigstelle haben sich erwiesen, da merkbar viele Leser*innen und Pädagog*innen aus anderen Bezirken kommen, um das Spezialangebot zu nützen. Auch die Anzahl der Einschreibungen war mit 938 so hoch wie noch nie und wir hatten die meisten Einschreibungen in unserer Region. Mit 14.406 haben wir eine Steigerung von fast 2600 Besuchen zum Vorjahr erreicht und auch die höchste Zahl seit Bestehen der Kinderbücherei der Weltsprachen. Beobachtet man die kontinuierliche Steigerung in der Leistungsstatistik seit Projektbeginn und der Implementierung der neuen Konzepte lässt sich erkennen, dass sich die diversen Aspekte als Erfolg bewährt haben und sich als die korrekte Vorgehensweise erwiesen haben.

Die gleichen Erfolge zeigen sich in der Bestandsstatistik. Bezüglich der Zahlen der Bestandsstatistik hat sich zuerst 2022 als bestes Jahr seit Bestehen der Kinderbücherei der Weltsprachen erwiesen. In diesem Jahr hatten wir mehr Makulierungen als Zugänge um den Zielbestand zu erreichen. Bezüglich des Aktivierungsgrads dieser Zweigstelle ist zwar immer der Aktivierungsgrad der einzelnen Systematiken oder Mediengruppen zu betrachten, da gewisse Sprachen zu gewissen Zeiten keine Leser*innen finden und mit 0% Aktivierungsgrad

die Gesamtstatistik stark beeinflussen können, doch konnten wir dieses Jahr trotzdem mit 72,26% den höchsten Aktivierungsgrad bislang verzeichnen. Ebenso hatte 2022 den höchsten Umsatz mit 3,87, die meisten Ausleihen und die wenigsten Nullentlehnungen. Nach der Bestandsreduktion und -bereinigung haben wir 2023 mit unserem Zielbestand gearbeitet und der Zugang und die Makulatur haben sich in Waage gehalten. 2023 konnten wir das erste Mal seit Bestehen einen Aktivierungsgrad von über 75% erreichen. Auch der Umsatz ist das erste Mal über 4. Der Aktivierungsgrad der Kinder- und Jugendbüchern liegt bei 91,44%. Die guten statistischen Zahlen lassen darauf schließen, dass korrekte Bestandsarbeit geleistet wurde und auch der Neukauf für die Leser*innen passend war.

Im Fremdsprachenbereich konnten wir ebenso den Zielbestand erreichen. Hierbei ist eine Schwankung von 100-200 Büchern zu erlauben, da hier nie eins zu eins angekauft und abgeschrieben werden kann. Trotz einiger Sprachen, die bislang kaum genutzt werden, konnten wir 2022 auch im Fremdsprachenbereich den höchsten Aktivierungsgrad, den höchsten Umsatz, die meisten Ausleihen und die wenigsten Nullentlehnungen seit Bestehen erreichen. Unsere Ziele der Bestandsoptimierung konnten somit erreicht werden. Die Zahlen von 2022 haben schon darauf hingewiesen, dass es in den nächsten Jahren eine weitere Steigerung geben wird, dass sich 2023 auch bewährt hat. Auch bezüglich der Zahlen der Bestandsstatistik hat das Jahr 2023 das vorherige Jahr übertreffen können und sich als bestes Jahr seit Bestehen der Kinderbücherei der Weltsprachen erwiesen. Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fremdsprachenbestandes der letzten sechs Jahre. 2022 und 2023 zeigen die Projektjahre.

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Makuliert	Endbestand	Nuller	Ausleihanzahl	Umsatz	Aktivierung
2018	4212	881	221	5940	3546	6844	1,15	40,3
2019	5940	629	1432	5221	2704	7813	1,5	48,21
2020	5221	342	468	5130	3033	5803	1,13	40,88
2021	5130	518	555	5226	3398	4933	0,94	34,98
2022	5226	473	466	5314	2694	9385	1,77	49,3
2023	5314	472	411	5411	2495	9980	1,84	53,89

Betrachtet man die letzten fünf Jahre, bzw. in Hinblick auf die Pandemie 2020 und 2021, zeigt sich eine kontinuierliche Steigerung in der Nutzung. Das Jahr 2022 hat bereits sehr gut gezeigt, dass die Kinderbücherei der Weltsprachen sich im Bezirk und in der Stadt etabliert hat und somit von den Leser*innen stark nachgefragt ist. Trotz einiger Sprachen, die bislang kaum

genutzt werden, konnten wir 2023 auch im Fremdsprachenbereich den höchsten Aktivierungsgrad, den höchsten Umsatz, die meisten Ausleihen und die wenigsten Nullentlehnungen seit Bestehen erreichen. So konnten wir 2023 das erste Mal einen Aktivierungsgrad von über 50% erreichen. Der Trend vom vorherigen Jahr hat sich somit fortgesetzt. Es konnte eine hohe Steigerung von 2022 auf 2023 erzielt werden. Die Ziele des Projektes konnten somit erreicht werden. Die Entwicklung lässt darauf schließen, dass das Angebot dieser Spezialzweigstelle geschätzt und gebraucht wird. Aber nicht nur der Fremdsprachenbestand ist hierbei beliebt, auch den Charakter einer reinen Kinder- und Jugendbücherei schätzen unsere Leser*innen sehr, was man auch sehr gut in der Nutzung des deutschsprachigen Bestandes sehen kann.

Die Zahlen der Veranstaltungsstatistik stellen den Erfolg in der Umsetzung des Veranstaltungskonzept und der interkulturellen Büchereiführungen dar. Die Veranstaltungsbesuche inkludieren sowohl externe Veranstaltungen als auch interne Gruppenführungen. Im Jahr 2022 fanden insgesamt 224 Veranstaltungen mit 3879 Besucher*innen statt. Davon waren 24 externe Veranstaltungen und 200 interne Gruppenführungen. In diesem Jahr konnten wir die meisten Gruppenbesuche/Veranstaltungen der Region Nordwest in der Veranstaltungsstatistik verzeichnen. Als einer der kleinsten Zweigstellen im Gesamtsystem mit nur 2 (VÄ) Personen im Team ist dies mit viel Aufwand und Einsatzbereitschaft des Teams verbunden. Hierbei ist zu erwähnen, dass es 2022 noch diverse Beschränkungen zur Eindämmung der Covid19-Pandemie gab, von Besucheranzahl bis zur Maskenpflicht. Dies schränkte die Schulklassenbesuche zu Beginn des Jahres bzw. im 1. Halbjahr ein. Mit Herbst nahm die Anzahl an Klassenbesuchen stark an.

Die Nachfrage an Gruppenbesuchen und Veranstaltungen ist 2023 stark angestiegen. Insgesamt fanden 326 Veranstaltungen mit 5991 Besucher*innen statt. Davon waren 39 externe Veranstaltungen und 287 interne Gruppenführungen. Laut Veranstaltungsstatistik sind wir somit unter den Topbüchereien im Gesamtsystem, was Gruppenbesuche/Veranstaltungen betrifft. Sehr oft werden Schulklassen und Führungen alleine betreut und animiert. 2023 kamen insgesamt 22 Volksschulen, 12 Mittelschulen und 22 Kindergärten zu uns. Im Vergleich zum Vorjahr waren es 12 Volksschulen, 7 Mittelschulen und 11 Kindergärten mehr. Es kommen vermehrt Deutschförderklassen aus verschiedenen Bezirken zu uns, sowohl von Volksschulen als auch Mittelschulen. Es wird mit jeder Gruppe, die die Bücherei besucht, bei jedem Besuch irgendeine Art von Animation durchgeführt, egal ob die Gruppe regelmäßig oder einmalig zu uns kommt. Wir machen Kamishibai und Bilderbuchkinos, oder Interaktives und Bücherspiele, sowohl mehrsprachig als auch auf Deutsch. Dies ist auch mit viel Einsatz und Vorbereitung des

Teams verbunden. Diese werden sehr gut angenommen, sowohl von den Kindern als auch den Pädagog*innen.

All diese Erfolge haben sich positiv auf das neue Jahresbudget ausgewirkt. 2024 konnte die Bücherei das erste Mal ein Budget nach Wert erhalten, das außerdem so hoch wie noch nie war. Das heißt, die Ausleihzahlen und Besuche waren hoch genug, um ein Budget zu erzielen, dass keinerlei Aufbaubudget benötigt. Dies ist ein weiterer Indikator, dass sich die neuen Konzepte bewährt haben und diese somit auch fortgesetzt werden. Mit dem Projekt als Gerüst wird es auch leichter sein, neue Herausforderungen zu stemmen und einfließen zu lassen.

7. Reflexion

In der kritischen Reflexion meines Projekts und meiner Rolle darin, sollen zuerst die Leitfragen wiederholt werden. Es war mein Anliegen, zu zeigen, wie sich das bestehende Konzept der Kinderbücherei der Weltsprachen optimieren lässt, um die bestmögliche Nutzung zu erreichen sowie wie man auf nachvollziehbare Weise mit relativ wenig Ressourcen optimale Ergebnisse in Reichweite und Nutzung erzielen kann. Bezüglich der Optimierung der Bücherei sprechen die positiven Leistungskennzahlen dafür, dass sich das Projekt bewährt hat. Die zweite Leitfrage hoffe ich ebenso beantwortet zu haben. In meiner Tätigkeit habe ich stets die Wirtschaftlichkeit sowie die Niederschwelligkeit im Blick gehabt, sodass auch kleinere Büchereien Anregungen finden können. In meinen Gesprächen mit Kolleg*innen aus anderen Büchereien habe ich den Eindruck bekommen, dass dies auch gelungen ist. Über die Jahre des Projektzeitraums habe ich immer wieder Feedback durch Kolleg*innen, Vorgesetzte, Kooperationspartner*innen und Leser*innen erhalten, die allesamt positiv waren.

Als wesentlichster Aspekt in der erfolgreichen Umsetzung hat sich mein strenger Zeitplan erweisen. Im ersten Jahr des Projekts wurde hart daran gearbeitet, die Aspekte der Bestandsarbeit so schnell wie möglich umzusetzen, um sich ab dem Start des neuen Schuljahres auch den anderen Teilen des Projektes widmen zu können. Dies hat sich als die korrekte Vorgehensweise erwiesen. Durch den selbstaufgelegten Zeitdruck konnten die einzelnen Schritte rechtzeitig erledigt werden, sodass das Projekt nie in Gefahr riet, aufgrund von laufendem Betrieb in den Hintergrund gedrängt zu werden. Vielmehr habe ich die Planung, erste Umsetzung und Weiterführung des Projekts in den Jahresplan eingebaut und mit den gängigen Betriebsabläufen verbunden. 2022 bis Anfang 2023 hatten wir noch diverse Einschränkungen aufgrund der Covid19-Pandemie. Zugangsbeschränkungen führten zu Einschränkungen in Besuchen allgemein, Gruppenbesuchen und in der Veranstaltungstätigkeit.

Dies war zwar eigentlich ein Hindernis, wurde jedoch als Chance genutzt, indem in diesem Zeitraum ein Großteil der Bestandsarbeit und konzeptuellen Planung erledigt wurde.

Meine Rolle als Projektleitung hat sich notwendigerweise mit meiner Rolle als Büchereileitung vermischt, da es mein Anliegen war, das Projekt umfassend in alle Bereiche des Büchereibetriebs einfließen zu lassen. Da ich 2022 und 2023 neben der bibliothekarischen Ausbildung auch die Dienstausbildung der Stadt Wien absolviert habe, führte dies zu einer sehr intensiven und teils stressigen Periode, die aber insgesamt gut bewältigt wurde. Dies als auch allfällige Abwesenheiten im Team und die Kombination aus Projekt und laufendem Dienstbetrieb waren wohl die größten Herausforderungen. Hier hat sich aber wieder mein Zeitplan bewährt, indem die stressigen Zeiten vorausgesehen wurden und somit abgefangen werden konnten. Nur die Verschriftlichung des Projektes hat etwas länger gedauert als geplant, dies lag jedoch an mangelnder Freizeit aufgrund meines Universitätsstudiums. Dies hat sich jedoch als positiv herausgestellt, da dadurch die Jahresstatistik 2023 miteinbezogen werden und ein besserer Eindruck von der Projektwirkung gezeigt werden konnte.

8. Literaturverzeichnis

Alt, Katrin: *Mit Kindern Bilderbuchwelten vielfältig entdecken. Basiswissen und Praxisideen.* Kita Kompakt, Weinheim: Beltz Nikolo 2017.

Gawlitzeck, Ira / Kümmerling-Meibauer, Bettina (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und Kinderliteratur.* Stuttgart: Fillibach bei Klett 2013.

Gogolin, Ingrid / Krüger-Potratz, Marianne: *Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Geschichte, Theorie und Diskurse, Forschung und Studium.* Einführungstexte Erziehungswissenschaft, utb., Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich 2020.

Hricová, Marianna: *Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit. Ein Ratgeber für Eltern, Pädagogen und Therapeuten.* Idstein: Schulz-Kirchner Verlag 2021.

Hubrig, Silke: *Bilderbücher in der Kita. Der kompakte Praxisratgeber.* Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2020.

Scherer, Gabriela / Vach, Karin: *Interkulturelles Lernen mit Kinderliteratur. Unterrichtsvorschläge und Praxisbeispiele.* Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett 2019.

Schneider, Magdalena M. M.: „Die Zweigstelle mit dem Sprachenschatz“. In: *BuB – Forum Bibliothek und Information* Nr. 12 (2017), 698–700.

Stadt Wien, Statistik Austria: *Wien in Zahlen 2022. Rudolfsheim-Fünfhaus in Zahlen 2022:* <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-15.pdf>; 01.06.2023.

9. Anhang

9.1. Überblick der Sprachen in Leistungsgruppen (Stand Jahresende 2023)

Gruppe 1: 150-200, mehr als 200 Exemplare

Sprache	Systematik	Anzahl Herbst 2023
Arabisch	JF.A	210
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	JF.XS	375
Englisch	JF.E	867
Französisch	JF.F	200
Italienisch	JF.I	150
Polnisch	JF.YP	150
Russisch	JF.R	230
Spanisch	JF.S	170
Türkisch	JF.T	330
Ukrainisch	JF.YU	176

Gruppe 2: 100-150 Exemplare

Sprache	Systematik	Anzahl Herbst 2023
Chinesisch	JF.C	110
Persisch (Farsi, Dari)	JF.K	138
Portugiesisch	JF.P	110
Rumänisch	JF.W	140
Schwedisch	JF.NS	137
Slowakisch	JF.YS	105
Ungarisch	JF.U	111

Gruppe 3: 80-100 Exemplare

Sprache	Systematik	Anzahl Herbst 2023
Albanisch	JF.ZA	80
Bulgarisch	JF.XB	88
Hebräisch	JF.H	88
Japanisch	JF.J	80
Koreanisch	JF.OR	85

Pashto	JF.OP	80
Slowenisch	JF.XL	80
Tschechisch	JF.YT	85

Gruppe 4: 40-80 Exemplare

Sprache	Systematik	Anzahl Herbst 2023
Armenisch	JF.OH	40
Dänisch	JF.ND	60
Finnisch	JF.NF	40
Griechisch	JF.G	60
Kurdisch	JF.Q	70
Niederländisch	JF.NH	60
Tagalog	JF.OO	60
Tamilisch (Tamil)	JF.DT	70
Urdu	JF.DK	60

Gruppe 5: bis 40 Exemplare

Sprache	Systematik	Anzahl Herbst 2023
Amharisch	JF.BA	1
Bengali	JF.DB	3
Cebuano	-	1
Estnisch	JF.NJ	18
Ga (Gain)	-	5
Georgisch	JF.OG	26
Hindi	JF.DI	30
Indonesisch (Malaiisch)	JF.OI	4
Isländisch	JF.NI	7
Lettisch	JF.NK	14
Litauisch	JF.NL	39
Luxemburgisch	-	2
Makedonisch	JF.XM	23
Nepali	JF.DN	30
Norwegisch	JF.NN	23

Oromo	JF.BO	1
Panjabi	JF.DP	10
Rätoromanisch	JF.LR	2
Romani	JF.ZL	9
Rwanda	JF.BR	1
Singhalesisch	JF.DS	39
Somali	JF.BS	7
Swahili	JF.BV	38
Thailändisch (Thai)	JF.OT	20
Tigrina (Tigrinya)	JF.BT	1
Tschetschenisch	JF.OU	17
Twi	JF.BU	3
Usbekisch	JF.OC	1
Vietnamesisch	JF.OV	10
Walisisch (Welsh)	JF.NGW	1
Zimbrisch	-	13